

Geschäftsbericht für das 114. Geschäftsjahr

2 0 2 1



Die Versicherungsmanufaktur
für Mensch, Tier und Natur



GHV
Gemeinnützige Haftpflicht-Versicherungsanstalt

Organe der Anstalt	Seite 4
Vertreterversammlung	Seite 4
Verwaltungsrat	Seite 5
Vorstand	Seite 5
Entschädigungs- ausschuss	Seite 6
Beirat	Seite 6
Fachbeirat Tierversicherung	Seite 6
Abschlussprüfer	Seite 7
Lagebericht	Seite 8
Geschäftsbereich	Seite 15
Mitgliedschaften	Seite 15
Entwicklung der Versicherungszweige	Seite 16
Jahresbilanz zum 31. Dezember 2021	Seite 18
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021	Seite 20
Anhang	Seite 22
Erläuterungen zur Bilanz	Seite 24
Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen	Seite 26
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	Seite 28
Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen	Seite 30
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	Seite 31
Bericht des Verwaltungsrates	Seite 35

Organe der Anstalt

Die GHV ist eine Anstalt des öffentlichen Rechts mit Sitz in Darmstadt.

Nach § 3 der Satzung sind die Organe der Anstalt die Vertreterversammlung, der Verwaltungsrat und der Vorstand.

Seit dem 1. Januar 2010 ist der Träger der Anstalt die öffentlich-rechtliche Stiftung Gemeinnützige Haftpflicht-Versicherungsanstalt Darmstadt, ebenfalls mit Sitz in Darmstadt.

Vertreterversammlung

Bernd Riehm
Vorsitzender
Groß-Umstadt

Günter Beitz
Klein Offenseth-Sparrieshoop

Sabine Biller
Pilsach

Hermann Brelage
Westoverledingen

Matthias Bug
Petersberg

Dr. Matthias Corvers
Oestrich-Winkel

Jürgen Dietrich
Mörfelden-Walldorf

Wolfgang Epp
Reichersbeuern

Johann Ferber
Greifenstein

Andreas Fischbach
Wuppertal

Dietmar Gerbaulet
Harsewinkel

Wolfgang Girnus
Bad Homburg

Jörg Heinel
Frankfurt

Carsten Henselek
Falkensee

Romana Hoffmann
Bonn

Lisa Horstmann
Kassel

Norbert Klapp
Malsfeld

Hans-Günter Köhler
Bruchköbel

Steffen Krebs
Mügeln

Dittmar Krzemien
Langenhagen

Dietrich Kübler
Mossautal

Thomas Kunz
Heidenrod

Ralf Lauth
Kiedrich

Volker Lein
Homburg

Clemens Lischka
Lich

Gerd Lohberger
Lahnau

Erik Maier
Wöllstein

Torsten Möller
Herleshausen

Burkhard Möller
Haina

Armin Müller
Weilmünster

Stefan Müller
Weingarten

Ralf Nix
Berlin

Hans-Georg Paulus
Usingen

Detlef Post
Fürth

Philipp Rudolph
Bad Zwesten

Reinhard Rudolph
Calden

Ulrich Schäfer
Nürnberg

Maximilian Schwarz
Niddatal

Peter Schwarzkopf
Fellbach

Ingrid Spies
Arenshausen

Thomas Steinke
Sehnde

Axel Strauß
Reinheim

Frank Subtil
Rodgau

Hans Trumpfheller
Bad König

Bianca Weber-Olschowsky
Leverkusen

Thomas Wiegand
Modautal

Christoph Wolf
Großpösna

Ulrich Zick
Fronhausen

Verwaltungsrat

Jürgen Mertz
Präsident Zentralverband
Gartenbau e. V., Gärtnermeister,
Vorsitzender bis 31.01.2022
Hadamar

Jutta Lehne
Kaufmännische Angestellte,
Vorsitzende ab 01.02.2022
Hann. Münden

Rupert Benkert
Gärtnermeister
Waigolshausen

Michaela Breun
Landwirtin
Witzenhausen

Caroline Bruns-Pröb
Gärtnerin
Nottuln

Markus Guhl
Hauptgeschäftsführer Bund
deutscher Baumschulen e. V.
Berlin

Ralf Helwerth
Gewerkschaftssekretär
Bauen-Agrar-Umwelt,
Forstwirtschaftsmeister
Kassel

Herbert Hüsgen
Geschäftsführer Arbeitgeber-
verband Bundesverband Garten-,
Landschafts- und Sportplatzbau e. V.,
Rechtsanwalt
Bad Honnef

Ernst Kochendörfer
Forstwirtschaftsmeister
Oberzent

Dr. Karin Kraft
Landwirtin
Riedstadt

Hans-Jürgen Lindenthal
Forstwirtschaftsmeister
Lahnau

Reinhart Torsten
Gärtner
Heilbronn

Erich Schaumburg
Landwirtschaftsmeister
Niestetal

Fred Scheffler
Angestellter
Klein Offenseth-Sparrieshoop

Sven Schlickeiser
Angestellter
Neuenhagen

Karsten Schmal
Präsident des Hessischen
Bauernverbandes e. V.,
Agraringenieur
Waldeck

Volker Schmitt
Gärtner
Worms

Friedhelm Schneider
Ehrenpräsident des Hessischen
Bauernverbandes e. V.,
Landwirtschaftsmeister
Gründau

Stefan Schneider
Betriebswirt (Agrarwirtschaft)
Künzell

Egon Schnoor
Gärtner
Stuhr

Björn Schöbel
Rechtsanwalt
Neu-Anspach

Arnd Spahn
Agrarsekretär der Europäischen
Föderation der Lebensmittel-, Land-
wirtschafts- und Tourismusgewerk-
schaften, Diplom-Volkswirt
Biersdorf am See

Udo Szumczyk
Forstwirtschaftsmeister
Darmstadt

Dr. Volker Wolfram
Dipl.-Ing. agr.,
Vorsitzender des Land- und Forstwirt-
schaftlichen Arbeitgeberverbandes
für Hessen e. V., Landwirt
Guxhagen

Vorstand

Frank Viebranz
Vorstandsvorsitzender
Berlin

Stefan Drizhal
Ass. jur.
Darmstadt

Wilhelm Kins
seit 01.04.2022
Ass. jur., Mag. rer. publ.
Darmstadt

Ansgar Ritter
Ober-Ramstadt

Entschädigungs- ausschuss

Frank Viebranz
Vorsitzender
Berlin

Hermann Brelage
Westoverledingen

Reiner Drewelies
Bensheim

Dittmar Krzemien
Langenhagen

Thomas Kunz
Heidenrod

Volker Lein
Homberg

Hans-Georg Paulus
Usingen

Detlef Post
Fürth

Erich Schaumburg
Niestetal

Thomas Wiegand
Modautal

Dr. Volker Wolfram
Guxhagen

Der nach der Satzung berufene Entschädigungsausschuss hatte über Entschädigungsleistungen ab 30.000 € je Einzelfall zu befinden. Im Geschäftsjahr kam er zu einer Sitzung zusammen, in der 24 zum Teil wiederkehrende Fälle zu behandeln waren.

Beirat

Friedrich Schäfer
Vorsitzender
Vöhl

Wilhelm Dietzel
Diemelstadt-Neudorf

Klaus Fontaine
Saarwellingen

Hans Götz
Ehingen

Dr. Hans Helmut Horn
Kassel

Wilhelm Kins
ab 01.07.2021 | ruhend seit 01.04.2022
Darmstadt

Reinhold Knittel
bis 31.10.2021
Karlsruhe

Dr. Rainer Langner
Gießen

Werner Rau
Miltenberg

Jens-Uwe Rohwer
Brodersby

Peter Seidl
Eching

Ingo Steitz
Badenheim

Baron Heinrich von der Osten-Sacken
Calden-Fürstenwald

Ludwig Ziegler
Bayreuth

Fachbeirat Tierversicherung

Armin Naumann
Vorsitzender
Stadtallendorf

Friedrich Albert-Dingel
Neuental

Werner Berg
Neukirchen

Rudolf Bien
Jossgrund

Dieter Bläsing
Melsungen

Elmar Ellenbrand
Steinau

Hans Heuser
Weimar

Werner Hetterich
Florstadt

Anton Höck
Kirchhain

Manfred Leidebrand
Morschen

Heinrich Range
Kassel

Udo Trieschmann
Wabern

Karl Zick
Fronhausen



Abschlussprüfer

HT VIA GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Bad Kreuznach

Lagebericht

Unternehmensporträt

Die GHV ist als Versicherungsunternehmen tätig. Sie betreibt die folgenden Sparten:

- Allgemeine Haftpflichtversicherung
- Kfz-Haftpflichtversicherung
- Kfz-Kaskoversicherung
- Tierversicherung
- Unfallversicherung.

Aus unserer Geschichte ergibt sich eine enge Verbindung zur Land- und Forstwirtschaft. Für diese Zielgruppe ist die GHV als Spezialversicherer tätig. Unser Unternehmen wird daher von der Entwicklung der Land- und Forstwirtschaft nachhaltig beeinflusst. Außerdem verstehen wir uns als Versicherer des ländlichen Raums. Hier sind wir auch im Privatkunden- und mittelständischen Gewerbebereich aktiv.

Unsere Ausrichtung spiegelt sich in den handelnden Personen sowie im Produkt- und Schadenmanagement wider.

Unser Vertrieb erfolgt weitgehend über persönliche Vertriebswege und durch Direktgeschäft.

Ziele

Unsere Geschäftsstrategie zielt darauf ab, die Werthaltigkeit des Unternehmens zu sichern und zu stärken. Es gilt, das Eigenkapital auszubauen oder zumindest zu wahren. Hierbei sind die Handels- und die Solvenzbilanz maßgeblich.

Ferner möchten wir wettbewerbsfähige Dienstleistungen anbieten sowie eine Beitragsentwicklung im Branchendurchschnitt oder darüber hinaus erreichen. Weitere Ziele sind die positive Entwicklung des Kundenbestands und qualitativ die Gesamtzufriedenheit aller Beteiligten mit dem Unternehmen.

Jahresabschluss 2020

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020 nebst Lagebericht wurde vom Verwaltungsrat am 8. Juni 2021 festgestellt. Die Vertreterversammlung hat den Verwaltungsrat am 9. Juni 2021 entlastet. Der damalige Vorstand wurde nicht entlastet.

Wirtschaftliches Umfeld 2021

Die deutsche Volkswirtschaft schloss das Geschäftsjahr 2021 mit folgenden Ergebnissen:

- Bruttoinlandsprodukt (preisbereinigt) + 2,7 %
- Inflationsrate (Verbraucherpreisindex) + 3,1 %
- DAX + 15,8 %

Diese Entwicklungen beinhalten auch Verwerfungen durch die Corona-Pandemie. Die einzelnen Wirtschaftszweige waren davon unterschiedlich betroffen, die Land- und Forstwirtschaft und die Versicherungswirtschaft waren nur in geringem Umfang berührt.

Die gebuchten Bruttobeitragseinnahmen der deutschen Versicherungswirtschaft haben sich in den für unser Unternehmen bedeutsamsten Sparten gegenüber dem Vorjahr nach vorläufigen Berechnungen folgendermaßen entwickelt:

- Allgemeine Haftpflichtversicherung + 2,0 %
- Kfz-Haftpflichtversicherung + 0,5 %

Das unabhängige Treuhänderverfahren zur Allgemeinen Haftpflichtversicherung ergab keine Anpassungsmöglichkeit im ersten Halbjahr und eine Anpassungsmöglichkeit um 10 % im zweiten Halbjahr.

Der Aufwand für Geschäftsjahresschäden hat sich in den beiden Hauptsparten nach den vorläufigen Berechnungen wie folgt entwickelt:

- Allgemeine Haftpflichtversicherung 0,0 %
- Kfz-Haftpflichtversicherung + 1,0 %

Beide Sparten sind wettbewerbsintensiv.

Geschäftsverlauf 2021

Das Geschäftsjahr 2021 ist für die GHV heterogen verlaufen. Das überdurchschnittliche Wachstum ist erfreulich, die Minderung des Eigenkapitals ist nicht zufriedenstellend.

Das Bruttobeitragsaufkommen und die Anzahl der Versicherungsverträge sind erneut gewachsen (+ 8,4 % bzw. + 3,3 %). In den Sparten hat sich das Beitragsaufkommen folgendermaßen entwickelt.

• Allgemeine Haftpflichtversicherung	+	0,1 %
• Kfz-Haftpflichtversicherung	+	7,3 %
• Fahrzeugvollversicherung	+	13,7 %
• Fahrzeugteilversicherung	+	8,8 %
• Tierversicherung	+	92,5 %
• Unfallversicherung	+	10,9 %

Mit Wirkung zum 1. Januar 2021 wurden nur unsere Tarife für landwirtschaftliche Zugmaschinen sowie selbstfahrende Arbeitsmaschinen und Mähdrescher angepasst. Ansonsten blieben die Tarife unverändert. Daraus folgt, dass unser Angebot gut angenommen und unser Wachstum durch die Corona-Pandemie nicht gemindert wurde.

Das versicherungstechnische Ergebnis, das Kapitalanlageergebnis und das sonstige Ergebnis sind jedoch, auch aufgrund von Sondereffekten, negativ. Es ergibt sich ein Verlust von 7,55 Mio. €. Die Gründe werden nachstehend erläutert.

Der Geschäftsjahresschadenaufwand brutto bezogen auf das gesamte Versicherungsgeschäft ist um 14,9 % gestiegen (Vorjahr 0,2 %). Ursächlich sind Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle. Unter Berücksichtigung des Abwicklungsergebnisses aus der Vorjahresrückstellung betrug die bilanzielle Bruttoschadenquote 66,8 % (Vorjahr 57,9 %). Die entsprechende Nettoschadenquote betrug 70,4 % (Vorjahr 47,9 %). Geschäftsjahresschadenfälle mit einem Schadenaufwand ab einer Million Euro lagen nicht vor.

In der Allgemeinen Haftpflichtversicherung ist der Bruttoaufwand für Geschäftsjahresschäden um 5,5 % gestiegen. Die bilanzielle Bruttoschadenquote betrug 38,8 % (Vorjahr 35,4 %).

In der Kfz-Versicherung hat sich der Bruttoaufwand für Geschäftsjahresschäden gegenüber dem Vorjahr folgendermaßen verändert:

• Kfz-Haftpflichtversicherung	-	5,3 %
• Vollkaskoversicherung	+	46,1 %
• Teilkaskoversicherung	+	77,0 %

Die bilanzielle Bruttoschadenquote in der Kfz-Haftpflichtversicherung belief sich auf 70,9 % (Vorjahr 70,8 %). Sie betrug in der Vollkaskoversicherung 127,1 % (Vorjahr 100,1 %) und in der Teilkaskoversicherung 119,8 % (Vorjahr 67,6 %).

In der Tierversicherung stieg der Bruttoaufwand für Geschäftsjahresschäden um 105,4 %, was sich auch aus dem erheblichen Wachstum der Sparte begründet. Die bilanzielle Bruttoschadenquote betrug 93,3 % (Vorjahr 88,7 %).

In der Unfallversicherung sank der Bruttoaufwand für Geschäftsjahresschäden um 40,6 %. Die bilanzielle Bruttoschadenquote betrug 10,4 % (Vorjahr 48,9 %).

Die Bruttokostenquote stieg auf 40,8 % (Vorjahr 30,8 %) und die Nettokostenquote auf 49,0 % (Vorjahr 33,4 %).

Das versicherungstechnische Ergebnis vor Veränderung der Schwankungsrückstellung betrug - 2,59 Mio. € (Vorjahr 2,32 Mio. €). Der Schwankungsrückstellung wurden 0,45 Mio. € zugeführt (Vorjahr 0,05 Mio. €). Daraus folgt ein versicherungstechnisches Nettoergebnis von - 3,04 Mio. € (Vorjahr 2,26 Mio. €).

Das Kapitalanlageergebnis betrug - 1,58 Mio. € (Vorjahr - 0,14 Mio. €). Die Nettoverzinsung der Kapitalanlagen belief sich auf - 6,01 % (Vorjahr - 0,49 %).

Der Bestand an Kapitalanlagen sank um 0,91 Mio. €. Wesentlich waren Grundstücke (- 1,34 Mio. €), dort Abschreibungen auf das Gebäude Bartningstraße 57, Beteiligungen (- 0,67 Mio. €) und ein um 1,08 Mio. € erhöhter Bestand an Aktien und anderen nichtverzinslichen Wertpapieren

Die Forderungen sanken um 0,40 Mio. €. Dies beruht vorrangig auf gesunkenen Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft

Die sonstigen Vermögensgegenstände, hauptsächlich laufende Guthaben, minderten sich um 0,84 Mio. €.

Die versicherungstechnischen Rückstellungen stiegen um 1,37 Mio. €. Die Pensionsrückstellungen erhöhten sich um 0,91 Mio. €, dies beruhte maßgeblich auf dem gesunkenen Rechnungszinssatz gemäß § 253 Abs. 2 HGB. Die sonstigen Rückstellungen stiegen um 2,07 Mio. €, hauptsächlich bewirkt durch ein IT-Projekt und das Gebäude Bartningstraße 57.

Die anderen Verbindlichkeiten stiegen um 0,51 Mio. €, maßgeblich bewirkt durch sonstige Verbindlichkeiten (0,61 Mio. €).

Unter Einbeziehung der sonstigen Ertrags- und Aufwandspositionen und der Unternehmenssteuern ergab sich somit das Jahresergebnis von - 7,55 Mio. €. Es entspricht nicht unseren Erwartungen

Das Eigenkapital beträgt nunmehr 7,97 Mio. € (Vorjahr 15,53 Mio. €).

Risikomanagement

Das interne Steuerungs- und Kontrollsystem umfasst alle Maßnahmen zur Identifikation, Analyse, Bewertung, Tragfähigkeit, Überwachung, Steuerung und Berichterstattung unserer Risiken. Bei der Risikoidentifikation unterscheiden wir folgende Risikoarten:

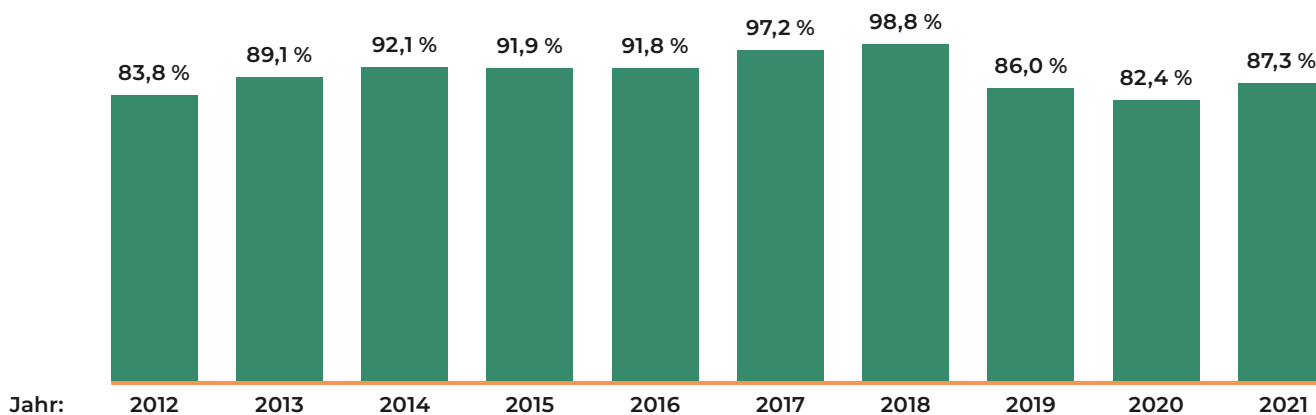
- versicherungstechnische Risiken
- Kapitalmarktrisiken
- Risiken aus Forderungsausfällen
- strategische Risiken
- operationelle Risiken
- Reputationsrisiken.

Das versicherungstechnische Risiko stellt sich als mögliche negative Abweichung zwischen dem erwarteten und dem tatsächlichen Schadenverlauf des versicherten Bestandes dar. Dabei unterscheidet man das Reserve- und das Tarifierungsrisiko. Das versicherungstechnische Ergebnis kann insbesondere durch den Eintritt von Groß- und Kumulschäden negativ beeinflusst werden.

Das Tarifierungsrisiko umfasst die nicht bedarfsgerechte Kalkulation der erforderlichen Beiträge in Bezug auf die künftige Schadenentwicklung. Das Risiko stellt sich als Irrtumsrisiko hinsichtlich der erwarteten Anzahl und Höhe der Schäden dar. Darüber hinaus können Umstände zu Verlusten führen, die zufällig oder durch unerkannte Veränderungen von Rahmenbedingungen eintreten (Zufalls- und Änderungsrisiko).

Wir begegnen dem Tarifierungsrisiko u.a. durch eine vorsichtige Annahmepolitik, durch ein systematisches Controlling mit versicherungstechnischen Kennziffern sowie durch Rückversicherungsverträge und Marktanalysen. Unsere Tarifierungs- und Annahmepolitik passen wir zeitnah an.

Unsere Geschäftsjahresschadenquote netto für eigene Rechnung hat sich in den letzten zehn Jahren folgendermaßen entwickelt:

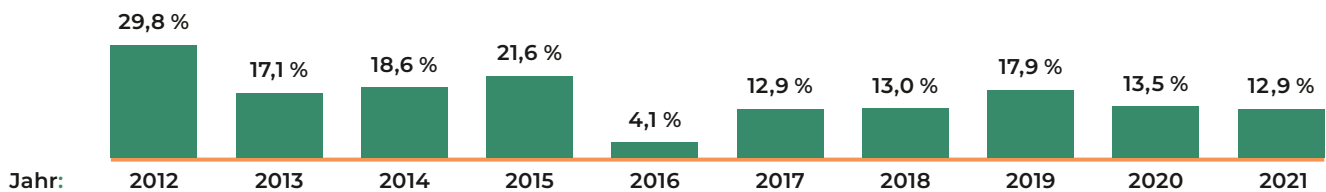


Das Reserverisiko verwirklicht sich, wenn in den Vorjahren Leistungen für Schäden zu niedrig bewertet wurden und dadurch das Geschäftsergebnis aktuell oder in künftigen Jahren beeinträchtigt wird.

Das Risiko betrifft insbesondere die Haftpflichtversicherungssparten.

Dieser Unsicherheit begegnen wir durch ein systematisches Controlling mit versicherungstechnischen Kennziffern. Darüber hinaus bemessen wir die versicherungstechnischen Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Schäden sehr vorsichtig. Zusätzlich sind Schwankungsrückstellungen nach den handelsrechtlichen Berechnungsvorgaben zu bilden.

Das Verhältnis des Brutto-Abwicklungsergebnisses zur Eingangsrückstellung zeigt auf, dass unsere versicherungstechnischen Passiva ausreichend dotiert sind:



Die Risiken im Kapitalanlagebereich beinhalten das Kredit-, Konzentrations-, Liquiditäts-, Markt- und Währungsrisiko.

Das Marktrisiko setzt sich zusammen aus dem Kursänderungsrisiko für Aktien, Fonds und Renten sowie dem Zinsänderungsrisiko. Das Aktienkursrisiko folgt aus Schwankungen an den Aktienmärkten. Bei Marktziinsänderungen sind festverzinsliche Wertpapiere dem Zinsänderungsrisiko ausgesetzt. Immobilienrisiken ergeben sich aus negativen Wertänderungen eigener Immobilien. Wir begegnen diesen Risiken, indem wir die entsprechenden Anlagen sorgfältig auswählen und laufend beobachten.

Das Konzentrationsrisiko tritt ein, wenn das Gebot der Mischung und Streuung nicht beachtet wird. Das erfordert, eine einseitige Anlagepolitik zu vermeiden und einen Risikoausgleich zwischen den Kapitalanlagen herzustellen. Eine übermäßige Konzentration der Kapitalanlagen auf einen Emittenten, eine Bank oder eine Anlageart liegt nicht vor.

Das Liquiditätsrisiko ergibt sich, wenn Vermögen derart gebunden wurde, dass Verbindlichkeiten nicht zur Fälligkeit erfüllbar sind. Wir begegnen diesem Risiko durch laufende Beobachtung der Gewichtung der sofort handelbaren Kapitalanlagen zum Gesamtbestand und einer ausgewogenen Fälligkeitsstruktur der Zinsanlagen, um einen permanenten Liquiditätszufluss zu gewährleisten.

Erhebliche Währungsrisiken liegen nicht vor, da die Kapitalanlagen in Euro getätigt werden und Fremdwährungen allenfalls über geringfügige Beimischungen bei Investmentfonds auftreten können.

Das Kredit- oder Forderungsausfallrisiko beschreibt den vollständigen oder teilweisen Ausfall einer Gegenpartei und dem damit verbundenen Zahlungs- bzw. Forderungsausfall. Versicherungstechnisch ist die E + S Rückversicherung AG die maßgebliche Gegenpartei. Sie ermöglicht, dass wir insbesondere Haftpflichtrisiken zu wettbewerbsfähigen Versicherungssummen zeichnen können. Das Unternehmen hat seit vielen Jahren ein Rating von AA- (Standard & Poor's). Dies entspricht einem Ausfallrisiko, das als so gut wie vernachlässigbar eingestuft wird. Am Bilanzstichtag lagen Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft über neunzig Tage in Höhe von 0,17 Mio. € vor (Vorjahr 0,12 Mio. €). Hinsichtlich der Kapitalanlagen verweisen wir auf die Ausführungen zum Konzentrationsrisiko.

Das strategische Risiko beschreibt unerwartete negative Veränderungen des Unternehmenswertes, die dadurch eintreten können, dass strategische Ziele von der Geschäftsführung unzureichend gesetzt oder von den Ausführenden unzureichend erfüllt werden. Das Setzen von Zielen beinhaltet auch die Fähigkeit, externe Faktoren wie sich ändernde ökonomische Rahmenbedingungen zu erkennen und ihnen angemessen zu begegnen. Für den nachhaltigen Erfolg sind folgende Faktoren bedeutsam:

- Kapitalanlagemanagement
- Mitarbeiterentwicklung
- Produktentwicklung
- Schadenmanagement
- Vertriebsentwicklung
- Verwaltungskosten.

Das operationelle Risiko bezieht sich auf Verluste, die entstehen können, weil

- Betriebsabläufe, -einrichtungen oder -systeme sowie Beteiligte ungeeignet sind
- externe Ereignisse wie Brand oder Stromausfall zu einer Betriebsunterbrechung führen
- strafbare Handlungen zulasten des Unternehmens vorgenommen werden oder
- sich die rechtlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen verschlechtern.

Wir begegnen dem operationellen Risiko mit technischen und organisatorischen Maßnahmen, die aufeinander abgestimmt sind. Dies sind z.B. der Abschluss eigener Versicherungen, Arbeitsanweisungen, Berichts- und Protokollpflichten, die Datensicherung, Funktions-, Vertretungs- und Vollmachtsregelungen, die Notfallplanung, der Organisationsplan, Qualifizierungsmaßnahmen, das Vier-Augen-Prinzip und Zugriffsbeschränkungen.

Diese Faktoren werden von uns kontinuierlich überwacht und gestaltet. Wir entwickeln unsere Dienstleistungen regelmäßig weiter, so dass hier keine substantiellen Risiken zu sehen sind. Veränderungen im Wettbewerbsumfeld nehmen wir durch das systematische Sammeln und Auswerten entsprechender Informationen wahr. Positive Effekte ergeben sich durch unsere hohe Kompetenz in der Land- und Forstwirtschaft. Dämpfende Faktoren sind die rückläufige Anzahl der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe und die demografische Entwicklung bei den Kunden und Vermittlern. Dem wollen wir durch eine stärkere Ansprache von Privat- und mittelständischen Gewerbetunden bzw. einer breiten Ausgestaltung der Vertriebswege begegnen. Somit gibt es hinreichende Chancen, die GHV positiv zu entwickeln.

Das Reputationsrisiko beinhaltet Bekanntheits- und Imageverluste in der Öffentlichkeit, die das Geschäftsvolumen nachhaltig beeinträchtigen können. Die Verschlechterung des Renommées ist oft ein schleichender Prozess, der schwer zu ermitteln ist. Unsere Unternehmenskommunikation zielt darauf ab, die Kundengewinnung und -bindung durch ein gutes Renommée zu fördern und negativen Effekten entgegenzuwirken.

Der Klimawandel verstärkt das Thema der Nachhaltigkeit. Für unsere Hauptzielgruppe, die Land- und Forstwirtschaft, sind Ereignisse wie Dürren, Starkregen, Stürme oder der Rückgang von Bestäubern von existenzieller Bedeutung. Wenn unsere Kunden betroffen sind, kann auch unser Geschäftsmodell negativ berührt sein.

Die Verordnung (EU) 2020/852, die teilweise und dann ab dem 1. Januar 2024 vollständig in Kraft ist, gibt Maßnahmen zur Erfüllung der Klimaziele vor:

- Ausbau erneuerbarer Energien
- Ausbau sauberer oder klimaneutraler Mobilität
- Einrichtung der Energieinfrastruktur zur Dekarbonisierung der Energiesysteme
- Erzeugung sauberer und effizienter Kraftstoffe aus erneuerbaren oder CO₂-neutralen Quellen
- Nutzung umweltverträglicher Technologien, die Emissionsminderungen bei Treibhausgasen bewirken
- Steigerung der Energieeffizienz
- Stärkung von CO₂-Senken auf dem Land, unter anderem durch Verhinderung von Entwaldung und Waldschädigung, durch Wiederherstellung von Wäldern, durch nachhaltige Bewirtschaftung und Wiederherstellung von Ackerflächen, Grünflächen und Feuchtgebieten, durch Aufforstung und durch regenerative Landwirtschaft und
- Umstellung auf erneuerbare Materialien nachhaltiger Herkunft.

Dies berührt unsere Eigenverantwortung beispielsweise bei der Zeichnung von Risiken, der Auswahl von Kapitalanlagen oder beim betrieblichen Ressourcenverbrauch.

Die vorstehenden Ausführungen beschreiben die vielfältigen potenziellen Chancen und Risiken, die sich für uns eröffnen bzw. denen wir ausgesetzt sind. Entsprechende Steuerungsmaßnahmen sollen gewährleisten, dass wir unsere Chancen nutzen und unsere Risiken rechtzeitig erkennen.

Insgesamt schätzen wir unsere Risikosituation als beherrschbar ein. Risiken, die den Fortbestand der Anstalt gefährden könnten, werden derzeit nicht gesehen.



Solvabilität

Unter Solvabilität versteht man die Ausstattung eines Versicherers mit unbelasteten Eigenmitteln, die dazu dienen sollen, die dauernde Erfüllbarkeit der Versicherungsverträge auch bei ungünstigen Entwicklungen sicherzustellen. Entsprechende Angaben können dem gesondert zu erstellenden Bericht über die Solvabilität und Finanzlage entnommen werden.

Gesellschaftliche Verantwortung

Auch nichtfinanzielle Aspekte, z.B. Arbeitnehmerbelange, Nachhaltigkeit wie oben dargelegt oder soziales Engagement sind feste Bestandteile unserer Unternehmensgestaltung.

Die Aus- und Weiterbildung ist ein zentrales Anliegen. Ein Schwerpunkt liegt auf der Erfüllung der gesetzlichen Qualifikationsanforderungen. Dies betrifft den Verwaltungsrat, den Vorstand, die Schlüsselfunktionen und zahlreiche Personen, die für uns beratend und vermittelnd tätig sind. Außerdem bilden wir zum Kaufmann beziehungsweise zur Kauffrau für Versicherungen und Finanzen aus. Darüber hinaus ermöglichen wir Praktika für Schüler.

Prävention und Innovationsbegleitung sind der Kern unseres Sponsorings in der Land- und Forstwirtschaft, von unserer Zeichnungsbereitschaft für neue Risiken bis hin zum Fahrsicherheitstraining, das wir als Tarifmerkmal in der Kfz-Versicherung verwenden.

Auch aufgrund des örtlichen Bezugs engagieren wir uns gerne als Sponsor des Fußball-Zweitligisten SV Darmstadt 1898 e. V.

Aktuelle Ereignisse und Vorhaben

Der Verwaltungsrat hat in seiner Sitzung vom 21. Oktober 2021 den Sprecher des Vorstandes mit Wirkung zum 1. Januar 2022 zum Vorstandsvorsitzenden bestellt. In seiner Sitzung vom 30. März 2022 wurde mit Wirkung zum 1. April 2022 ein weiteres Vorstandsmitglied bestellt.

Die Ablösung unseres Bestandsführungssystems durch eine Cloud-Lösung wurde eingestellt. Die Folgenbewältigung ist noch nicht abgeschlossen. Der in der Cloud-Lösung geführte Bestand wurde in das bisherige Bestandsführungssystem eingepflegt.

Die Nutzung und der Umbau unserer Liegenschaft in der Bartningstraße 57 werden derzeit neu bewertet. Das Gebäude ist teilvermietet und ansonsten weitgehend entkernt.

Zwischen den Gremien der GHV und der HAVA Kassel besteht weitgehend eine Personalunion. Auch bestimmte Aufgaben werden übergreifend organisiert. Die weiteren Schritte eines Zusammengehens werden derzeit geprüft.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2022 wurden die Tarife in der Vollkaskoversicherung für Pkw erhöht.

Wirtschaftliches Umfeld 2022

Der Ausblick auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland ist verhalten. Allgemein wird erwartet, dass die Corona-Pandemie bewältigt wird und der durch sie bewirkte Wirtschaftseinbruch zu positiven Nachholeffekten führt. Als Risiken verbleiben internationale Auseinandersetzungen wie der Ukraine-Krieg und die Auswirkungen des Klimawandels. Die momentanen Folgen sind insbesondere hohe Energiepreise, die in vielen Bereichen preistreibend wirken.

Die Bundesregierung geht im Jahreswirtschaftsbericht 2022 davon aus, dass das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt um 3,6 % und die Inflationsrate (Verbraucherpreisindex) um 3,3 % steigen. Diese Prognosen erfolgten vor dem Ukraine-Krieg, dessen Auswirkungen somit unberücksichtigt sind. Der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung schätzt diese Zuwachsraten mittlerweile auf 1,8 % beziehungsweise 6,1 %. Der Leitzins (Hauptrefinanzierungssatz) im Euro-Raum liegt unverändert bei 0,0 %.

Laut dem Situationsbericht 2020/2021 des Deutschen Bauernverbandes ist die Anzahl der landwirtschaftlichen Betriebe weiterhin rückläufig (- 1 % zum Vorjahr). Die Unternehmensergebnisse der deutschen Landwirtschaft haben sich im Wirtschaftsjahr 2020/21 verschlechtert. Der Ausblick ist verhalten.

Der GDV erwartet, dass die Beitragseinnahmen der deutschen Versicherungswirtschaft in der Schaden- und Unfallversicherung im Jahr 2022 um 3,0 % zunehmen.

Geschäftserwartung 2022

Unsere Geschäftserwartung bezieht sich auf das aktuelle Geschäftsjahr. Sie geht mit Risiken und Ungewissheiten einher. Daher können die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen von den geäußerten Erwartungen und Annahmen wesentlich abweichen.

Die bisherige Beitragsentwicklung deutet darauf hin, dass unsere Beitragseinnahmen im laufenden Geschäftsjahr weiterhin wachsen. Im Vergleich zum letzten Geschäftsjahr erwarten wir auf der Schadenseite keine außerordentlichen Veränderungen, zufallsbedingte Schwankungen bleiben aber möglich. Unter Einbeziehung der Schwankungsrückstellung gehen wir von einem zumindest ausgeglichenen versicherungstechnischen Ergebnis aus.

Die Entwicklung der Kapitalanlagen ist für uns ebenfalls relevant. Unsere Immobilienquote ist bezogen auf die erforderliche Streuung hoch. Bei den weiteren Kapitalanlagen sehen wir derzeit aufgrund der Niedrigzinspolitik der Europäischen Zentralbank keine Anlageform, die zugleich inflationssicher und risikoarm ist. Der niedrige Leitzins bewirkt auch, dass bei Guthaben ab bestimmten Schwellenwerten Negativzinsen anfallen können und die Pensionsrückstellungen stärker steigen. Multinationale Geschäftsmodelle bleiben verwehrt, da sich unsere Geschäftstätigkeit auf Deutschland beschränkt. Somit verbleibt die Investition in nicht festverzinsliche Wertpapiere und in Beteiligungen, unter Abwägung von Sicherheit und Rendite. Folglich ist bestenfalls ein ausgeglichenes Kapitalanlageergebnis möglich.

Unter Einbeziehung der weiteren Erträge und Aufwendungen wird ein insgesamt ausgeglichenes Unternehmensergebnis erwartet.

Sonstige Sachverhalte, die für das Verständnis des Geschäftsverlaufs oder die Lage des Unternehmens bedeutsam sind, finden sich auf den folgenden Seiten.

Darmstadt, den 28. April 2022

Der Vorstand



Viebranz



Drizhal



Kins



Ritter



Geschäftsbereich

Die GHV ist satzungsgemäß in der Bundesrepublik Deutschland tätig.

Sie betreibt die

- Allgemeine Haftpflichtversicherung (AH-Versicherung)
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung (KH-Versicherung) für land- und forstwirtschaftliche Fahrzeuge und Arbeitsmaschinen sowie (mit satzungsmäßigen Einschränkungen) für Personenkraftwagen, Anhänger und Lieferwagen
- Fahrzeugversicherung
- Tierversicherung und die
- Unfallversicherung.

Weitere Versicherungen, zum Beispiel Sach-, Rechtsschutz- und Lebensversicherungen, werden an befreundete Versicherungsunternehmen vermittelt.

Mitgliedschaften

Das Unternehmen war Mitglied bei folgenden Einrichtungen:

- Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. (GDV)
- Verkehrsofferhilfe e. V. (VOH)
- Deutsches Büro Grüne Karte e. V.
- Arbeitsgemeinschaft der Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit e. V.
- Arbeitsgemeinschaft der Versicherer für Landwirtschaft und Gartenbau
- Gewerbeverein Arheilgen e. V.
- Gewerbeverein Kranichstein e. V.
- Bundesverband der Assekuranzführungskräfte e. V.
- Arbeitskreis Industrie-Landwirtschaft Hessen e. V..

Entwicklung der Versicherungszweige

Bruttobeträge des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts

		AH-Versicherung		Tierversicherung	
		2021	2020	2021	2020
Vertragsbestand ¹⁾	Anzahl	47.346	48.257	4.079	2.075
Beitragseinnahmen	€	7.696.273	7.689.986	1.371.517	719.321
Durchschnittsbeitrag	€	162,55	159,35	336,24	346,66
Betriebskosten ²⁾	€	4.048.623	2.996.586	421.489	174.512
Schadenmeldungen ³⁾	Anzahl	2.108	2.237	2.981	1.182
Schadenhäufigkeit ⁴⁾	‰	39,6	40,2	685,2	471,0
Schadenaufwand für Geschäftsjahresfälle	€	5.695.021	5.396.495	1.267.542	617.215
Schadenquote brutto	%	74,0	70,2	92,4	85,8
Durchschnittl. Schadenaufwand	€	3.041	2.782	454	631
Schadenaufwand insgesamt ⁵⁾	€	2.987.638	2.721.340	1.279.744	638.128

¹⁾ unterjährige Verträge nicht enthalten

²⁾ einschließlich Provisionsaufwand

³⁾ einschließlich gemeldeter Spätschäden

⁴⁾ ohne gemeldete Spätschäden

⁵⁾ einschließlich Abwicklung der Rückstellung aus Vorjahren

Unfallversicherung		KH-Versicherung		Vollkaskoversicherung		Teilkaskoversicherung	
2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020
552	521	45.052	43.595	6.037	5.661	20.242	19.228
76.980	69.546	6.849.112	6.381.487	1.603.359	1.409.929	1.092.457	1.003.691
139,46	133,49	152,03	146,38	265,59	249,06	53,97	52,20
27.015	22.841	2.135.798	1.461.435	417.131	286.725	568.270	374.126
11	11	1.140	1.219	567	516	457	470
18,1	15,4	23,9	25,6	89,9	85,5	21,0	23,1
17.428	29.363	4.836.039	5.104.627	2.278.885	1.559.298	1.430.142	807.936
22,6	42,2	70,6	80,0	142,1	110,6	130,9	80,5
1.743	3.670	4.490	4.566	4.197	3.222	3.357	1.816
8.028	34.016	4.858.869	4.516.630	2.038.405	1.410.952	1.309.038	678.857

Am Ende des Geschäftsjahres umfasste der Vertragsbestand insgesamt 123.308 (Vorjahr 119.337) Verträge. Ein Rückgang war in der AH-Versicherung mit - 1,9 % zu verzeichnen. Zuwächse gab es hingegen in den anderen Sparten, und zwar in der KH-Versicherung von 3,3 %, in der Fahrzeugvollversicherung von 6,6 %, in der Fahrzeugteilversicherung von 5,3 %, in der Tierversicherung mit 96,6 % und in der Unfallversicherung von 6,0 %.

Die Beitragseinnahmen des Gesamtgeschäfts belaufen sich auf 18,69 Mio. € und stiegen damit um 8,2 %. Für eigene Rechnung verblieben 13,28 Mio. €.

Die Schadenhäufigkeit ging in der AH-Versicherung von 40,2 ‰ auf 39,6 ‰ zurück, ebenso in der KH-Versicherung von 25,6 ‰ auf 23,9 ‰ und in der Fahrzeugteilversicherung von 23,1 ‰ auf 21,0 ‰. In der Fahrzeugvollversicherung hingegen stieg sie von 85,5 ‰ auf 89,9 ‰, ebenso in der Tierversicherung von 471,0 ‰ auf 685,2 ‰ und in der Unfallversicherung von 15,4 ‰ auf 18,1 ‰. Der Durchschnittsschaden verringerte sich in der KH- und der Unfallversicherung, in der AH-, der Fahrzeugvoll-, der Fahrzeugteil- und in der Tierversicherung erhöhte er sich. Der Schadenverlauf führte in der AH-, der Fahrzeugvoll-, Fahrzeugteil- und der Tierversicherung zu einer Erhöhung der Brutto-Schadenquote und in der KH- und der Unfallversicherung zu einer Absenkung der Brutto-Schadenquote.

Die Stückzahl der unerledigten Schadenfälle belief sich am 31. Dezember 2021 in der AH-Versicherung auf 1.113, in der KH-Versicherung auf 653, in der Fahrzeugvollversicherung auf 154, in der Fahrzeugteilversicherung auf 83, in der Tierversicherung auf 20 und in der Unfallversicherung auf 10. Für diese Fälle waren Schadenrückstellungen zu bilden.

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2021

				31. Dez. 2020
AKTIVA	€	€	€	€
A. Immaterielle Vermögensgegenstände			4.575,29	552.196,00
I. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				
B. Kapitalanlagen				
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		6.391.971,92		7.729.767,76
II. Anteile an verbundenen Unternehmen		379.259,76		379.259,76
III. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		129.362,34		142.177,75
IV. Beteiligungen		333.000,00		999.000,00
V. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	15.531.291,96			14.455.941,36
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.187.620,39			1.202.370,39
3. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	250.000,00			250.000,00
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	300.000,00			300.000,00
4. Einlagen bei Kreditinstituten	1.050.000,00			1.000.000,00
5. Andere Kapitalanlagen	329.091,61			329.091,61
		18.648.003,96		17.537.403,36
			25.881.597,98	26.787.608,63
C. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer	216.630,12			236.128,48
2. Versicherungsvermittler	248.665,85			119.530,80
3. Vertriebs-GmbH	100.000,00			100.000,00
		565.295,97		455.659,28
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		2.005.098,38		2.678.439,36
III. Sonstige Forderungen		3.517.356,57		3.354.309,99
davon aus Steuern: 515.834,56 € (Vorjahr 529.113,77 €)				
davon gegen verbundene Unternehmen: 200.236,61 € (Vorjahr 1.578,50 €)				
			6.087.750,92	6.488.408,63
D. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen und Vorräte		309.355,72		403.802,60
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		4.728.737,11		5.470.646,42
			5.038.092,83	5.874.449,02
E. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		18.751,42		19.710,29
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		0,00		0,00
			18.751,42	19.710,29
Summe der Aktiva:			37.030.768,44	39.722.372,57

				31. Dez. 2020
PASSIVA	€	€	€	€
A. Eigenkapital				
I. Gewinnrücklagen				
1. Sicherheitsrücklage Vortrag zum 1. Januar		15.525.262,97		15.820.993,78
2. Entnahme Jahresfehlbetrag Einstellung Jahresüberschuss		-7.551.874,83		-295.730,81
			7.973.388,14	15.525.262,97
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	82.636,89			27.740,83
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0,00
		82.636,89		27.740,83
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versiche- rungsfälle				
1. Bruttobetrag	24.180.713,00			23.611.864,00
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	14.630.513,00			14.920.316,00
		9.550.200,00		8.691.548,00
III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunab- hängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	724.527,97			724.527,97
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0,00
		724.527,97		724.527,97
IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		2.481.160,00		2.027.890,00
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	158.801,00			160.371,00
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0,00
		158.801,00		160.371,00
			12.997.325,86	11.632.077,80
C. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		7.514.635,00		6.604.559,00
II. Steuerrückstellungen		86.238,98		86.238,98
III. Sonstige Rückstellungen		3.672.183,40		1.597.715,11
			11.273.057,38	8.288.513,09
D. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:				
1. Versicherungsnehmern	3.422.537,65			3.486.005,26
2. Versicherungsvermittlern	24.315,73			80.057,69
3. Sonstige	0,00			0,00
		3.446.853,38		3.566.062,95
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Rückversicherungsgeschäft		36.579,69		13.739,43
III. Sonstige Verbindlichkeiten		1.303.563,99		696.716,33
davon aus Steuern: 2.100,18 € (Vorjahr 3.502,71 €) im Rahmen der sozialen Sicherheit: 0,00 € (Vorjahr 0,00 €) davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 48.000,00 € (Vorjahr 72.000,00 €)				
			4.786.997,06	4.276.518,71
E. Rechnungsabgrenzungsposten			0,00	0,00
Summe der Passiva:			37.030.768,44	39.722.372,57

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

				2020
I. Versicherungstechnische Rechnung	€	€	€	€
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Brutto-Beiträge	18.744.594,71			17.295.420,55
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	5.409.876,44			5.124.109,62
		13.334.718,27		12.171.310,93
c) Veränderung der Brutto-Beitragsüberträge	-54.896,06			-21.459,83
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Brutto-Beitragsüberträgen	0,00			0,00
		-54.896,06		-21.459,83
			13.279.822,21	12.149.851,10
2. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	11.912.873,90			12.479.737,46
bb) Anteil der Rückversicherer	3.414.163,30			4.562.479,29
		8.498.710,60		7.917.258,17
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	568.849,00			-2.479.494,00
bb) Anteil der Rückversicherer	-289.803,00			-379.693,00
		858.652,00		-2.099.801,00
			9.357.362,60	5.817.457,17
3. Veränderungen der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen			1.570,00	45.299,00
4. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		7.618.324,15		5.316.224,57
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		1.109.410,34		1.256.163,77
			6.508.913,81	4.060.060,80
5. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			1.988,27	1.151,00
6. Zwischensumme			-2.586.872,47	2.316.481,13
7. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			-453.270,00	-53.821,00
8. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			-3.040.142,47	2.262.660,13

					2020
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung	€	€	€	€	€
1. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen					
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	506.977,92				486.403,06
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	574.776,96				185.768,97
		1.081.754,88			672.172,03
b) Erträge aus Zuschreibungen		8.076,69			18.102,38
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		338.939,06			303.391,96
d) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen		200.236,61			1.578,50
			1.428.770,63		993.666,37
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		1.323.510,54			604.399,32
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		1.679.456,71			508.519,68
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		8.641,07			18.133,01
			3.011.608,32		1.131.052,01
				-1.582.837,69	-137.385,64
3. Sonstige Erträge			609.462,43		614.694,32
4. Sonstige Aufwendungen			3.527.719,86		3.022.708,14
				-2.918.257,43	-2.408.013,82
5. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				-7.541.237,59	-282.739,33
6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			-785,94		-1,53
7. Sonstige Steuern			11.423,18		12.993,01
				10.637,24	12.991,48
8. Jahresfehlbetrag				-7.551.874,83	-295.730,81
9. Entnahmen aus Gewinnrücklagen aus der Sicherheitsrücklage gemäß § 193 VAG				7.551.874,83	295.730,81
10. Bilanzgewinn/-verlust				0,00	0,00

Anhang

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt. Die Bestimmungen des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) wurden angewendet.

Immaterielle Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibungen entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer angesetzt.

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken wurden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Berücksichtigung der planmäßigen Abschreibungen entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer sowie abzüglich außerplanmäßiger Abschreibungen bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung bewertet.

Die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen erfolgte zum Anschaffungs- bzw. Einlagewert. Eine Wertermittlung nach dem Ertragswertverfahren ergab, dass keine Abschreibungen erforderlich waren. Bei den Beteiligungen wurde als Bilanzwert der Kaufpreis angesetzt.

Die Bewertung der Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen erfolgte nach dem strengen Niederstwertprinzip zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren Börsenkurs oder beizulegenden Wert am Bilanzstichtag. Niedrigere Wertansätze der Vergangenheit wurden bis maximal zu den historischen Anschaffungskosten im Wert aufgeholt, sofern höhere Börsenkurse zum Bilanzstichtag dies erforderten.

Die sonstigen Ausleihungen werden zu Anschaffungskosten bilanziert.

Die übrigen Aktiva – mit Ausnahme der Sachanlagen und Vorräte – wurden zum Nennbetrag angesetzt, soweit nicht Wertberichtigungen erforderlich waren (Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft). Die Sachanlagen wurden mit den Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibungen angesetzt. Geringwertige Anlagegüter werden in einem Posten zusammengefasst und über fünf Jahre linear abgeschrieben. Die neuen geringwertigen Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis zu 800,00 € netto werden sofort abgeschrieben.

Die Beitragsüberträge für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft wurden pro rata temporis berechnet.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft wurde mit der gebotenen kaufmännischen Sorgfalt – unter Berücksichtigung von RPT-Forderungen – für jeden Schadenfall einzeln ermittelt. Die Rückstellung für Spätschäden wurde, ausgehend von den Erfahrungen der Vergangenheit, unter Berücksichtigung bereits gemeldeter Spätschäden, der Geschäftsausweitung und der Kostenentwicklung gebildet. Die Rückstellung für Schadenregulierungskosten wurde nach dem BdF-Erlass vom 2. Februar 1973 berechnet.

Die Berechnung der Rückversicherungsanteile erfolgte nach den bestehenden Rückversicherungsverträgen.

Die Schwankungsrückstellung wurde gemäß der Anlage zu § 29 RechVersV gebildet.

Grundlage für die Bemessung der Rückstellung für drohende Verluste aus dem Versicherungsgeschäft bildeten die nach dem Bilanzstichtag zu erwartenden Schäden und Kosten, die in einem Versicherungszweig durch die Beiträge voraussichtlich nicht gedeckt werden können. Die unter sonstige versicherungstechnische Rückstellungen ausgewiesene Rückstellung für die Verpflichtung aus der Mitgliedschaft zur Verkehrsofferhilfe e.V. wurde nach entsprechenden Angaben des Vereins gebildet.

Die Berechnungen der Pensions- und Beihilferückstellungen erfolgten nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren. Die „Richttafeln 2018 G“ nach Prof. Dr. Klaus Heubeck wurden angewendet. Den Berechnungen der Pensionsrückstellungen liegt der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte Zinssatz von 1,87 % für Verpflichtungen mit 15-jähriger Laufzeit zu Grunde. Hierbei wurden bei den Pensionsrückstellungen künftige Gehalts- und Rentenanpassungen mit jeweils 2,5 % pro Jahr berücksichtigt. Der Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 HGB beträgt 807.179 €. Bei den Rückstellungen für Jubiläumsverpflichtungen wurde ein Gehaltstrend von 2,5 % berücksichtigt, ein Zinssatz von 1,35 % angesetzt und ein Barwertverfahren angewendet. Bei den Beihilferückstellungen wurde ein Leistungstrend von 2,0 % pro Jahr und ein Zinssatz von 1,35 % angesetzt.



Alle übrigen Rückstellungen tragen den erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten angemessen Rechnung. Sie sind in der Höhe gebildet, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zur Erfüllung notwendig ist. Eine Diskontierung wurde bei voraussichtlich mehr als einjähriger Laufzeit mit den von der Deutschen Bundesbank vorgegebenen Zinssätzen vorgenommen.

Wegen des Überhangs der aktiven über die passiven latenten Steuern haben wir von dem Wahlrecht gemäß § 274 Abs. 1 HGB Gebrauch gemacht, den Überhang nicht zu aktivieren.

Die übrigen Passiva wurden zu ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Erläuterungen zur Bilanz

Entwicklung der Aktivposten A, B.I. bis B.III.								
Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr	Umbuchungen	Zugänge	Abgänge	Zuschreibungen	Ab-schreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr	Zeitwerte der Kapitalanlagen
	€	€	€	€	€	€	€	€
A. Immaterielle Vermögensgegenstände								
I. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	552.196	0	168.692	526.163	0	190.150	4.575	
B.I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	7.729.768	0	13.756	0	0	1.351.552	6.391.972	7.305.000
B.II. Anteile an verbundenen Unternehmen	379.260	0	0	0	0	0	379.260	391.319
B.III. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	142.178	0	0	12.815	0	0	129.362	129.362
B.IV. Beteiligungen	999.000	0	0	666.000	0	0	333.000	434.000
Summe B. II. bis IV.	1.520.437	0	0	678.815	0	0	841.622	954.681
B.V. Sonstige Kapitalanlagen								
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	14.455.941	0	3.993.205	2.612.777	8.077	313.155	15.531.292	16.142.267
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.202.370	0	0	0	0	14.750	1.187.620	1.197.010
3. Sonstige Ausleihungen								
a) Namensschuldverschreibungen	250.000	0	0	0	0	0	250.000	250.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	300.000	0	0	0	0	0	300.000	300.000
4. Einlagen bei Kreditinstituten	1.000.000	0	1.050.000	1.000.000	0	0	1.050.000	1.050.000
5. Andere Kapitalanlagen	329.092	0	0	0	0	0	329.092	329.092
Summe B. V.	17.537.403	0	5.043.205	3.612.777	8.077	327.905	18.648.004	19.268.369
Insgesamt	27.339.804	0	5.225.654	4.817.755	8.077	1.869.606	25.886.173	27.528.050

Der Zeitwert der Grundstücke wurde zum 31. Dezember 2021 nach dem Ertragswertverfahren ermittelt. Der Bilanzwert der eigengenutzten Grundstücke beträgt 3.242.583,46 €.

Die Zeitwerte der Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere sowie der Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere wurden aus den Börsenkursen zum Bilanzstichtag abgeleitet. Bei den übrigen bilanzierten Kapitalanlagen wurde aus Vereinfachungsgründen als Zeitwert der Nennwert angesetzt.

Die Sonstigen Rückstellungen betreffen Ruhegehälter (173.617,00 €), Jubiläen (81.262,00 €), Beihilfe (617.805,00 €), Urlaub (206.900,00 €), Zeitguthaben (89.300,00 €) und Sonstiges (2.503.299,40 €).

Zum 31. Dezember 2021 bestehen Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr in Höhe von 1.255.563,99 € (624.716,33 €) und mehr als einem Jahr in Höhe von 48.000,00 € (72.000,00 €).

Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen

Passivposten	Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen insgesamt		davon: Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	
	2021	2020	2021	2020	2021	2020
	€	€	€	€	€	€
Gesamt	27.627.839	26.552.394	24.180.713	23.611.864	2.481.160	2.027.890
AH ¹⁾	15.697.319	15.954.604	15.104.018	15.371.250	0	0
KH ²⁾	9.702.099	8.935.057	7.709.481	7.339.811	1.828.043	1.430.101
FV ³⁾	745.851	491.049	695.851	440.049	0	0
FT ⁴⁾	1.124.967	810.073	407.492	206.845	627.475	513.228
TV ⁵⁾	278.356	270.718	185.806	163.499	25.642	84.561
Unfall ⁶⁾	79.247	90.893	78.065	90.410	0	0

¹⁾ AH-Versicherung

²⁾ KH-Versicherung

³⁾ Fahrzeugvollversicherung

⁴⁾ Fahrzeugteilversicherung

⁵⁾ Tierversicherung

⁶⁾ Unfallversicherung

Aus der Abwicklung der Vorjahresnettoschadenrückstellungen ergaben sich teils erhebliche Abwicklungsgewinne. Die Abwicklungsergebnisse beliefen sich in der Allgemeinen Haftpflicht auf 2.707.383 €, in der Fahrzeugvollversicherung auf 240.480 €, in der Fahrzeugteilversicherung auf 121.104 € und in der Unfallversicherung auf 9.400 €. Abwicklungsverluste gab es in der in Kfz-Haftpflicht mit -22.830 € und in der Tierversicherung mit -12.203 €.



Steueraufwand

Im Vergleich zum Vorjahr sind die Erstattungen von Steuern vom Einkommen und Ertrag für Vorjahre zurückgegangen. Auch die sonstigen Steuern haben sich gegenüber dem Vorjahr vermindert.

Haftungsverhältnisse und Eventualverbindlichkeiten

Die GHV ist Mitglied der Verkehrsoferhilfe e. V., Hamburg. Die Verpflichtungen aus dem Gesetz über die Pflichtversicherung für Kraftfahrzeughalter bei einem Insolvenzverfahren sind hinsichtlich der in einem Kalenderjahr zu erbringenden Aufwendungen auf 0,5 % des Gesamtbeitragsaufkommens der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung des vorangegangenen Kalenderjahres begrenzt.

Die Inanspruchnahme aus dem Haftungsverhältnis schätzen wir aufgrund der gegenwärtigen Bonität und des bisherigen Zahlungsverhaltens des Begünstigten als gering ein. Erkennbare Anhaltspunkte, die eine andere Beurteilung erforderlich machen würden, liegen uns nicht vor.

Sonstige Haftungsverhältnisse irgendwelcher Art, soweit sie aus dem Jahresabschluss nicht ersichtlich sind, bestehen nicht. Verpfändungen und Sicherheitsübereignungen oder Belastungen der Vermögenswerte mit sonstigen Rechten Dritter liegen nicht vor.

Mit der GHV Versicherungsvertriebs-GmbH, Darmstadt, besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag, der die GHV zum Ausgleich etwaiger Jahresfehlbeträge der GHV Versicherungsvertriebs-GmbH, Darmstadt, verpflichtet.

Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands

Der Vorstand schlägt vor, den Jahresfehlbetrag in Höhe von 7.551.874,83 € durch Entnahme aus der Sicherheitsrücklage auszugleichen.

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind

Vorgänge, die für unser Unternehmen von besonderer Bedeutung sind, haben sich nach dem Schluss des Geschäftsjahres nicht ergeben.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

	AH-Versicherung			Unfallversicherung			Tierversicherung		
	2021	2020		2021	2020		2021	2020	
	Anzahl	Anzahl		Anzahl	Anzahl		Anzahl	Anzahl	
Mindestens einjährige Versicherungsverträge	47.346	48.257	-1,9%	552	521	6,0%	4.079	2.075	96,6%
	€	€		€	€		€	€	
Verdiente (gebuchte) Bruttobeiträge	7.696.273	7.689.986	0,1%	76.980	69.546	10,7%	1.371.517	719.321	90,7%
Verdiente (gebuchte) Nettobeiträge	5.320.601	5.321.065	0,0%	25.099	24.962	0,5%	1.169.808	572.739	104,2%
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	2.987.638	2.721.340	9,8%	8.028	34.016	-76,4%	1.279.744	638.128	100,5%
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	4.048.623	2.996.586	35,1%	27.015	22.841	18,3%	421.489	174.512	141,5%
davon: Abschlussaufwendungen	828.481	485.980	70,5%	5.040	7.340	-31,3%	64.140	24.795	158,7%
Verwaltungsaufwendungen	3.220.142	2.510.606	28,3%	21.975	15.501	41,8%	357.348	149.717	138,7%
Rückversicherungssaldo ¹⁾	1.446.085	-290.799	597,3%	20.335	3.136	548,4%	68.172	58.475	16,6%
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	-789.830	2.263.231	-134,9%	21.583	9.533	126,4%	-339.330	-121.875	-178,4%

¹⁾ Minusbetrag = zu Lasten des Rückversicherers

KH-Versicherung			Vollkaskoversicherung			Teilkaskoversicherung			Gesamt		
2021	2020		2021	2020		2021	2020		2021	2020	
Anzahl	Anzahl		Anzahl	Anzahl		Anzahl	Anzahl		Anzahl	Anzahl	
45.052	43.595	3,3%	6.037	5.661	6,6%	20.242	18.163	11,4%	123.308	118.272	4,3%
€	€		€	€		€	€		€	€	
6.849.112	6.381.487	7,3%	1.603.359	1.409.929	13,7%	1.092.457	1.003.691	8,8%	18.689.698	17.273.960	8,2%
4.824.605	4.495.054	7,3%	1.161.019	1.020.776	13,7%	778.690	715.254	8,9%	13.279.822	12.149.850	9,3%
4.858.869	4.516.630	7,6%	2.038.405	1.410.952	44,5%	1.309.038	678.857	92,8%	12.481.722	9.999.923	24,8%
2.135.798	1.461.435	46,1%	417.131	286.725	45,5%	568.270	374.126	51,9%	7.618.326	5.316.225	43,3%
422.869	274.636	54,0%	77.732	61.090	27,2%	128.891	71.883	79,3%	1.527.153	925.724	65,0%
1.712.929	1.186.799	44,3%	339.398	225.635	50,4%	439.378	302.243	45,4%	6.091.170	4.390.501	38,7%
118.882	-168.306	170,6%	-113.133	-21.711	-421,1%	-370.445	103.955	-456,4%	1.169.896	-315.250	471,1%
-665.419	639.998	-204,0%	-738.453	-205.099	-260,0%	-528.692	-323.128	-63,6%	-3.040.141	2.262.660	-234,4%

Sonstige Aufwendungen

In den sonstigen Aufwendungen sind 159.995 € (Vorjahr 166.755 €) aus der Rückstellungsaufzinsung enthalten.

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

	2021	2020
	€	€
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	1.691.767	1.521.061
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	0	0
3. Löhne und Gehälter	4.030.130	3.548.089
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	762.989	796.350
5. Aufwendungen für Altersversorgung	928.188	799.713
Aufwendungen insgesamt	7.413.074	6.665.213

In der obigen Summe sind Bezüge des Vorstands in Höhe von 238.907 € (Vorjahr 442.309 €) enthalten. Ehemalige Vorstandsmitglieder erhielten 56.234 € (Vorjahr 55.315 €); für laufende Pensionen für diesen Personenkreis wurden 618.958 € (Vorjahr 662.252 €) zurückgestellt.

Die Bezüge des Verwaltungsrats betragen im Geschäftsjahr 129.188 € (Vorjahr 122.943 €), die des Beirats und des Fachbeirats Tierversicherung 34.928 € (Vorjahr 48.108 €).

Seit dem Geschäftsjahr 2014 besteht eine Beteiligung zu 100 % an der GHV Versicherungsvertriebs-GmbH, Darmstadt, die ein Stammkapital von 25.000 € hat. Gegenstand des Unternehmens ist die Vermittlung von Versicherungen und Finanzdienstleistungen sowie die Erbringung von Beratungs- und Serviceleistungen. Ferner hat diese Gesellschaft die Beteiligung an anderen Unternehmen mit einem verwandten Unternehmenszweck sowie deren Geschäftsführung unter Übernahme der unbeschränkten Haftung zum Gegenstand. Der Jahresabschluss 2021 weist einen Jahresüberschuss von 200.237 € (Vorjahr 1.579 €) aus.

Seit dem Geschäftsjahr 2016 besteht eine Beteiligung an der MS Management-Service GmbH, Friedrichsdorf, zu 56,8 %; das Stammkapital der GmbH beträgt (umgerechnet) 25.564,59 €. Der Jahresabschluss 2021 weist einen vorläufigen Jahresüberschuss von 76.731 € (Vorjahr Jahresfehlbetrag -9.359 €) aus.

Das im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar (ohne Umsatzsteuer) für den Abschlussprüfer beträgt für die Abschlussprüfung einschließlich der Prüfung der Solvabilitätsübersicht 51.889 € (Vorjahr 48.867 €).

Die Anstalt hatte im Jahresdurchschnitt 63 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, davon fünf fest angestellte Versicherungsvermittler.

Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gilt an dieser Stelle Dank für ihr Engagement und ihren Einsatz.

Darmstadt, 28. April 2022

GHV
Gemeinnützige Haftpflicht-Versicherungsanstalt
Der Vorstand



Viebranz



Drizhal



Kins



Ritter

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Gemeinnützige Haftpflicht-Versicherungsanstalt Darmstadt, Darmstadt

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Gemeinnützige Haftpflicht-Versicherungsanstalt Darmstadt, Darmstadt – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Gemeinnützige Haftpflicht- Versicherungsanstalt Darmstadt für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens zum 31. Dezember 2021 sowie der Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Unternehmens. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutendsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verweisen wir auf die Erläuterungen des Unternehmens im Anhang innerhalb des Abschnitts „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie auf den Abschnitt „Erläuterungen zur Bilanz - Passiva“ und „Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle“.

Sachverhaltsbeschreibung

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle beträgt zum 31. Dezember 2021 EUR 9.550.200,00. Dies entspricht einem Anteil von 25,8 % an der Bilanzsumme. Die Methoden der Ermittlung der Rückstellung lassen sich wie folgt beschreiben:

Rückstellung für Normalschäden

Die am Bilanzstichtag noch nicht abgewickelten Versicherungsfälle für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft aus dem Geschäftsjahr und aus den Vorjahren werden auf der Grundlage DV-erstellter Schadenjournale bzw. Reservelisten ermittelt. Die Bewertung der zurückzustellenden Schadenleistungen erfolgte bei den bis zum 31. Dezember 2021 gemeldeten Fällen nach dem Grundsatz der Einzelbewertung mit dem geschätzten Aufwand (einschließlich der Schadenregulierungskosten).

Spätschadenrückstellung

Das Berechnungsschema für die Ermittlung der pauschalen Rückstellung für unbekannte Spätschäden und Regulierungskosten berücksichtigt den zu erwartenden Spätschadenaufwand der Folgejahre. Das Verfahren der Schätzung der Spätschadenrückstellung basiert auf der Auswertung der tatsächlichen Schadenaufwendungen in einem repräsentativen Beobachtungszeitraum in der Vergangenheit. Aus dem hieraus gewonnenen Mengen- und Wertgerüst wird der durchschnittliche Spätschadenaufwand je Schadenfall des Beobachtungszeitraumes errechnet. Für die Rückstellungsbildung wurde die durchschnittliche Spätschadenstückzahl im Beobachtungszeitraum bewertet mit dem durchschnittlichen Schadenaufwand zuzüglich eines Sicherheitszuschlages unter Berücksichtigung der künftigen Schadenentwicklung angesetzt.

Die Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ist mit der Unsicherheit hinsichtlich der Höhe des künftigen Schadens behaftet. Aufgrund der betragsmäßigen Bedeutung sowie der bestehenden Ermessensspielräume war die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle von besonderer Bedeutung im Rahmen unserer Prüfung.

Prüferisches Vorgehen

Wir haben unsere Prüfung risikoorientiert durchgeführt. Dazu haben wir den Prozess der Ermittlung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle aufgenommen und uns im Rahmen einer Aufbau- und Funktionsprüfung von der Wirksamkeit der rechnungslegungsbezogenen Kontrollen überzeugt.

Für die der Ermittlung der Rückstellung für Normalschäden zugrundeliegenden Datenbestände wurden dabei Plausibilitätsprüfungen über alle relevanten Datenfelder vorgenommen. Darauf aufbauend wurden die Schadenfälle und die jeweils gebildeten Rückstellungen in Stichproben unter Einsichtnahme der Schadenakten geprüft. Die Prüfung erstreckte sich auch auf das Verfahren der Rückstellungsbildung (Bewertungszeitpunkt, Registerschluss, Jahresabgrenzung), die Dokumentation des Verfahrens, die Dokumentation der Ermittlung der Rückstellungsbeträge und die Einhaltung der vorgegebenen Verfahren. Die Prüfungshandlungen betreffend die Spätschadenrückstellung betrafen insbesondere die Angemessenheit des Schätzverfahrens sowie dessen zutreffende Umsetzung. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle begründet und hinreichend dokumentiert sind.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Verwaltungsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Unternehmens zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Unternehmens vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Unternehmens zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Unternehmens vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme des Unternehmens abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutende Zweifel an der Fähigkeit des Unternehmens zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass das Unternehmen seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie, ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden mit Beschluss des Verwaltungsrats vom 8. Juni 2021 zum fünften Mal zum Abschlussprüfer der Gemeinnützige Haftpflicht-Versicherungsanstalt Darmstadt, Darmstadt bestimmt.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Prof. Dr. Marius Haßlinger.

Nürnberg, den 30. Mai 2022

HT VIA AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Prof. Dr. Marius Haßlinger
Wirtschaftsprüfer

Hans-Joachim Haßlinger
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat befasste sich im Geschäftsjahr 2021 eingehend mit der Lage und der Entwicklung der GHV. Er überwachte die Geschäftsführung auf der Grundlage schriftlicher und mündlicher Berichterstattung des Vorstandes und fasste in vier Sitzungen nach entsprechenden Beratungen die anstehenden Beschlüsse. Der Vorstand berichtete in den Sitzungen ausführlich über den jeweiligen Stand der geschäftlichen Entwicklung und den Ausblick auf das Jahresergebnis sowie über wichtige Geschäftsvorgänge.

Insgesamt hat der Verwaltungsrat seine gesetzlichen und satzungsmäßigen Aufgaben während des Berichtsjahres in vollem Umfang wahrgenommen.

Die Auswahl des Abschlussprüfers für die Abschlussprüfung 2021 erfolgte durch den Verwaltungsrat. Der Prüfungsbericht wurde allen Verwaltungsratsmitgliedern ausgehändigt.

Der Jahresabschluss der GHV und der Lagebericht des Vorstandes sind von der HT VIA GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Bad Kreuznach, geprüft worden. Die Prüfung hat keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben; dementsprechend wurde der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Verwaltungsrat prüfte eingehend den Jahresabschluss und den Lagebericht. Er setzte sich – begleitet von eigenen Prüfungen, dem Austausch mit dem Abschlussprüfer sowie dessen Berichten während der Prüfung – mit dem Prüfungsbericht des Wirtschaftsprüfers HT VIA GmbH sowie dem Vorschlag des Vorstandes zur Deckung des Jahresfehlbetrages auseinander.

In der Sitzung am 31. Mai 2022, an der auch die Wirtschaftsprüfer teilnahmen und ergänzende Auskünfte gaben, wurde über das Prüfungsergebnis ausführlich beraten. Der Verwaltungsrat schloss sich dem Ergebnis des Abschlussprüfers an und billigte den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss 2021, der damit festgestellt ist.

Mit dem Vorschlag des Vorstandes über die Deckung des Jahresfehlbetrages ist der Verwaltungsrat einverstanden.

Der Verwaltungsrat schlägt der Vertreterversammlung die Entlastung des Vorstandes vor.

Der Verwaltungsrat dankt dem Vorstand, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den für die GHV tätigen Vermittlern sehr herzlich für die erfolgreiche Arbeit und den großen Einsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Darmstadt, den 31. Mai 2022

Der Verwaltungsrat

Lehne
Vorsitzende

GHV VERSICHERUNG

Gemeinnützige Haftpflicht-Versicherungsanstalt Darmstadt
Anstalt des öffentlichen Rechts

Bartningstr. 59 | 64289 Darmstadt

Tel.: 06151 3603-0 | Fax: 06151 3603-135

E-Mail: info@ghv-versicherung.de | www.ghv-versicherung.de



**Die Versicherungsmanufaktur
für Mensch, Tier und Natur**